**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 3 (1799)

Artikel: Offizielle Kriegs-Nachrichten: Schreiben des Cantonsrichters Chiodera

an den Statthalter des Distrikts Mels

Autor: Lorge

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542994

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beschluß verwerfen.

verlaffen wollen, follen burch die Generalversammlungen Gefangene angefommen u. f. w. erfest werden, und das von dem Tag des Gefehes an; die erwahlten, fo entweder diefe Plate nicht an Sargans, i. Mai. Diftriftscommiffar Gallaty an nehmen, oder nicht nach bem Gefeg beforgen wollen, follen auf 3 oder 5 Jahre vom Affivblirgerrecht aus, geschlossen, aber doch nicht vom Militardienst befreit fenn.

(Die Fortsetzung folgt.)

# Offizielle Kriegs-Rachrichten.

Schreiben des Cantonsrichters Chiodera an den Statthalter des Diftrifts Mels.

Ragas, den 1. Mai.

Heute Morgens um 4 Uhr wefte und der Donner der Kanonen bei St. Lucis Steig und ab den hochsten Der Regierungsstatthalter des Kantons Sentis, an Spigen bes Chlbergs. Gestern find 25 (andere fagen 50) von der 14. Halbbrigade, die Schwarzen genannt, von den Vorposten zu den Raiseclichen desertirt, und haben die Starke und die Position der Franken vers ferlichen angerüft, zum Theil gegen die Steig felbsten, obschon man teine Spuren eines vorhabenden Rhein, und gegen den Flascher Ehlberg, welchem sie bei übergangs merkt, so beunruhigt er sie töglich durch Fatzers zur rechten Hand auf der Seite des Rheins seine Kanonaden, und durch das Plankeln seiner Scharfzungangen haben; dort an den Borposten waren nur 3 schützen, die aber beide noch keinen beträchslichen Scharfenmpagnien Franken, und beiläusig 2000 Kaiserliche. den verursacht haben, und unsere jungen Krieger, statt

B. Reprasentanten, eure Commission fann uns ber Rufi. hartnackig widerstanden die wenigen Franz möglich von dem Grundsaz abweichen, daß niemalen ken, allein um 10 Uhr waren die Raiserlichen sehon ein Gesez kann ruckwirkende Rraft, und furaus im Flascherseld, und selbst ins Stadtlein Maienfeld rufwirkende Bestrafung haben konnen; wie! sie eingezogen. Das Feuern im Maienfelder und Blas wollten einen Burger, ber in die Munizipalität er, scher Seld war also fürchterlich. Einige Compagnien wahlt worden, ber nicht alles mögliche zu beffen retirirten fich auf unfere Geite über ben Rhein; man Verhinderung gethan hat, der aber in dem brachte auch die Schiffe herüber. Die Franken feuers Cesez über die Munizipalitäten keinen Zwang oder ten heftig über den Rhein, und in eben dem Angenskeine Bestrafung fand, unnmehr, da er findt, daß blicke kamen die franklischen Insaren pfeilschnell ans vielleicht Mangel genugsamer Renntnis oder andere geritten, Die Infanterie lief Sturm, und die Kaifer, Berhaltnise ihn anzwefmaßiger Ausübung seines Amts lichen warden bis in die Flascher Beinberge gurufgehindern, und felbes nicht antreten will, durch zehn worfen. Die hufaren kamen ihnen aber zwor, die jahrige Beraubung seines Aktivburgerrechts bestrafen. Infanterie fürmte laufend nach, und so wurden alle Rein, B. Reprafentanten! das werden sie nicht wol. Raiserlichen in den Weinbergen und im Gebusch um: len, fie werden mit ihrer Commiffton finden, daß die ringt, mit Sturm angegriffen, und gefangen genome Strafe gar nicht dem Fehler angemeffen ift, und fie men. Gie mußten in den Rhein fpringen, fich ers werden fo wie die Commiffion einhellig rath, Diefen schieffen laffen, oder ergeben. Die Zahl der Gefans bluß verwerfen.
Eure Commission muß hier doch noch beifügen, Augenzeuge des Gefechts war. Das Treffen dauerte daß fie von der Nothwendigkeit eines Gesetzes über von Morgens 4 bis Mittage 12 Uhr. Auf der Steig Diefen Gegenstand fiberzeugt ift, daß fie aber wünscht brullt jegt noch um halb 3 Uhr der Rauonendonner. der große Rath moge und eines vorschlagen, das Doch dort ist es unmöglich, hinangusteigen. Die Franz in seinem wesentlichen Innhalt laute: ten siegen gewiß. Mehrere tausend Kaiserliche sollen. Die Munizipalbeamten, so vor dem Tage Dieses geblieben senn. Anfferordentlich ftark war die kaiser-Gesetzes ihre Stelle nicht haben antreten oder die fielliche Cavallerie. Eben find hier 1200 Kaiscrliche als

Unterflatthalter Bernold in Ballenftatt.

Ab der Splen (Höhe bei Sargans) sah man bei anbrechendem Tage die Höhen der Teufelshalde bis in die obersten Grate wimmeln von kaiserlichen Trups pen. Die Franken wurden unter einem lebhaften Reuer und heftigen Widerstand zurüfgedrangt, bis an Blasch. Der Rhein ist flein zum Durchwaten, so daß die Franken erft mit den Pferben, und dann mit dem Fugvolf an einer Rette hinübersesten. Wirklich fagt man von Wunder, wie es zu Klasch zugehe. Franken fihrten 2 Ranonen herbei, wodurch die Rais ferlichen genothiget wurden, sich einige Minuten gurufzuziehen.

das Vollziehungsdireftorium.

St. Gallen, ben 2. Mai.

Der Reind unterhalt unfere fchweigerischen Rries rathen. In der Racht um 2 Uhr find also die Rais ger dem Rhein nach in beständiger Bewegung; denn Fechtend jogen die Franken guruf. Um 8 Uhr waren fie zu schrecken, nur an das Feuer gewöhnen. Auch bie Die Raiserlichen schon bei den Flascher, Weinbergen, bei fogenannte Williamsche Flotille, Die in 13 Schiffen ber

fteht, und beinahe alle Tage von Bregenz aus, longsffrebens, nich an einer Stelle fah, die ein fehr tuch: dem Schweizerufer recognoscirt, sest durch ihr Kano, tiger Mann verlassen hatte und deren Berantwortz neufener die Grenzbewacher in Aufmerksamkeit, feis lichkeit ungehener ist. Ich werde nie vergessen mit neswegs aber in Furcht, und lauft Abends in Bres wie viel Eifer Sie wahrend zehn Monaten mir zur geng ein, wie fie auslief.

Hauptquartier Altstetten den 13. Flor. (2. Mai.)

Lorge, Divisionsgeneral, an den Bataillons, Chef

Meßmer.

Der Feind, Bürger Kommandant, hat Graus, bündten mit überlegener Macht angegriffen, ward aber vollkommen geschlagen. Der brase General Chabran machte. 1500 Gesangene. Ich mus ihnen sagen, daß die helvetischen Compagnien, die auf der Höhe von Berden.

Auchte 1500 Gesangene. Ich mus ihnen sagen, daß die helvetischen Compagnien, die auf der Höhe von Berden.

Bundten Merden.

Gruß und Freundschaft.

Mouss seiner und genog Ihre Latente und Ihre Leicht ersetzt.

In dem Bureau werden Sie nicht leicht ersetzt werden. Ich werden. Ich werden. Ich werden. Ich werden. Ich werden. Ich meinen Verlust zu ertragen, Kraft sinden.

Gruß und Freundschaft.

Mouss seiner und denberg ftanden, wahrend der klugen Diversion, welche General Suchet, Kommandant meiner Brigade, machte, den groffen Eifer bewiesen, und daß fie den Anfall eines zahlreichen Corps offreichischer Reiterei und Fußs volks ausgehalten, und daffelbe wohlbeschabigt zuruf: geschlagen haben. Gure brafen Schweizer fritten um

Freundlich republ. Gruß!

Unterzeichnet:

Lorge.

bes helvetischen Direktoriums an den B. Friedr. Dian:

(Dergl. G. 484.)

Lugern den 30. April 1799.

Burger!

habe, daß Sie Ihre Entlassung ben mir genommen dem Wasser in einem solchen Maße beizubringen weiß, batten, trägt mir auf Sie zu versichern, daß Ihre daß dadurch alle bekannte natürliche Mineralwasser Thätigkeit, Ihr Eifer und Ihre Talente, während Sie noch übertrossen werden. Das umständliche der-Sache im seiner Esnzlen arbeiteten, seine volle Zufriedenheit läßt sich hier nicht ausheben, sondern muß in der und daß Ihr moralischer Charakter Ihnen seine Uch: Drusschrift selbst nachgesehen werden. In einer bestung erworden hat, es wünsscht, zweiseln Sie nicht sondern ebenfalls gedrukten Anzeige, ist das Vorzügs daran. das Sie ihm die Gelegenheit There wirtlich liche der kinstlichen Wineralmesser und was der Verz daran, daß Gie ihm die Gelegenheit, Ihnen nuglich liche der funftlichen Mineralwaffer und was der Bers ju fenn, berschaffen mogen.

gluflich fenn.

jung Ihrer Freundschaft.

werde nie vergessen mit welchem Zuvorkommen Sie rathig, oder auf Bestellung hin bald zu haben, und zu einer Zeit mir zu hulfe eilten, wo ich unerfahren ift sich dekwegen an Jatob Ziegler, Lehrer der Mas

Seite arbeiteten. Wann Ihre Hulfe mir durchaus nothwendig war, so war sie mir zu gleicher Zeit auch ausnehmend angenehm. Ich genoß Ihre Talente und

## Angeine.

Bor furgem ift in ber Zieglerifchen Druckerei in Binterthur herausgefommen : Bemerfungen iber ges ben Borgug der Berghaftigfeit mit den Grengdieren meines Baffer, und besonders über natürliche und der Isten Salbbriggde, und wollten mit ihnen über künstliche Mineralwasser, ihre Entstehung, Gleichförs den Rhein segen. Ich ersuche Sie, ihnen meine voll migkeit, Ruten und Anwendung. Als ein Versuch ige Zufriedenheit zu bezeugen.
Freundlich republ. Gruß! genmerk über die angezeigten Gegenstande nügliche Be: lehrungen zu verbreiten, und insonderheit auf eine Untwort des B. Mousson, Generalsecretars reinem Quellwasser alle diejenigen Bestandtheile, wodurch die Mineralwaffer fich auszeichnen, beiges bracht werden konnen, mit Auslaffung berjenigen, welche nicht nur feinen Ruten gewähren, sondern eher Schaden bringen; daß jenes infonderheit auch wahr sene von dem wesentlichsten und wichtigsten dies fer Bestandtheile, namlich von der Luftsaure, ober Sauergas, ober dem sogenannten Brunnengeist, wel Das Bollziehungsbirektorium, dem ich angezeigt chen der Berfaffer, durch eine besondere Bearbeitung, daß Gie Ihre Entlaffung ben mir genommen dem Waffer in einem folchen Maße beizubringen weiß, Berbinden Sie mit diesem Zeugnisse jenes Ihres bemerkt worden, daß bei ihm vorzuglich funf Batz eigenen Bergens, fo reifen Gie ruhig ab, und werden tungen von dergleichen Baffern bereitet werden, nam: in dem hauslichen Leben, in das Sie juruffehren, lich einfacher Gauerling; Gelzer: Spaa: Pormonters Baffer, und Geibschüger, Gebliger ober Bitterwaffer, Mein aufrichtiges Bedauren und meine Achtung welch lezters nebft dem Gehalt an firen Bestandtheilen folgen Ihnen; ich bitte Gie dringend um die Fortse: sugleich auch mit Luftsaure geschwängert ift, um es dadurch sowohl angenehmer als wirtsamer zu machen. Auch mein lebhaftester Dant begleitet Gie; ich Diese Wasser find immer entweder frisch bereitet vors und ohne andere Sulfe als die eines aufrichtigen Bei thematif und Raturlehre in Winterthur ju wenden.